

Asozial

Dieses Wort taucht unvermittelt
auf, kann auch Gehör bekommen;
gerne wird damit bekrittelt,
was man eben wahrgenommen:

Die Leut´ mit ausgestreckten Händen,
die ihre Habe mit sich tragen,
Pappkartons als Haus verwenden:
asozial hört man`s gleich sagen.

Haben etwa diese dir
Grund zum Böse sein gegeben?
Schau sie an - ich denke mir:
Leid ist, was sie selbst erleben!

Denn des Wortes tief´rer Sinn
trifft den, der unser´m Wohle schadet,
bedacht auf Eigennutz, Gewinn
nur Leid und Unbill auf uns ladet.

War es nicht gerade heute,
dass du - wartend im Gedränge -
gestoßen wurdest auf die Seite
von einem Ekel in der Menge?

Oder gestern jener Kotzbart,
der im Auto hupt und blinkt,
fordernd aggressiv die Vorfahrt
und dir mit dem „Finger“ winkt?

Und die Banker, die da trixen
mit etwas, das sie gar nicht haben,
unser ganzes Geld verwixen,
und sich an Provisionen laben?

Und jener Boss, der unverfroren
die Leute ausnutzt, Leid erzeugt,
Gelder schickt auf die Azoren
und sich dann die Hände reibt?

Niemand kann aus Kleidung schließen
auf den Menschen, seine Wege.
Das wahre Ich kann sich verschließen
durch Nadelstreif und Outfitpflege.

Und wenn Du sagst: heut habe
ich´s dem gegeben. Und? Egal! -
Dann prüfe und bedenk die Frage:
war das nicht vielleicht asozial?